

# Porta Nigra



Die Porta Nigra („Schwarzes Tor“) in der rheinland-pfälzischen Stadt Trier gilt als der am besten erhaltene Bau aus der Zeit der Römer nördlich der Alpen. Seit 1986 ist sie Teil des UNESCO-Weltkulturerbes „Römische Baudenkmäler, Dom und Liebfrauenkirche in Trier.“

## SCHWARZ DURCH VERWITTERUNG

Das berühmte Stadttor wurde von den Römern als nördlicher Zugang zu der im Jahr 16 v. Chr. von ihnen gegründeten Stadt Augusta Treverorum, dem heutigen Trier, errichtet. Der bereits seit dem 12. Jahrhundert bezeugte Name Porta Nigra ist aller Wahr-

scheinlichkeit nach von der dunklen Färbung des Bauwerks abgeleitet, die im Laufe der Zeit durch die Verwitterung des Kordeler Sandsteins entstand. Eine andere Bezeichnung des Stadttors lautete im Mittelalter Porta Martis („Tor des Mars“). Sie nahm Bezug auf den römischen Kriegsgott Mars.

## NIE ENDGÜLTIG FERTIGGESTELLT

Insgesamt wurden für den Bau des Tores etwa 7.200 Steinquadern verwendet, wobei die größten bis zu sechs Tonnen wiegen. Endgültig fertiggestellt wurde die Porta Nigra aber nicht. Dies ist auch für das ungeübte Auge erkennbar. So befinden sich etwa die der Landseiten-Fassade vorgelagerten Halbsäulen noch im völlig rohen Zustand.



### REPRÄSENTATIVES GROSSPROJEKT

Zahlreiche Forscher nahmen früher an, das Tor sei – wie auch die Stadtmauer – errichtet worden, als im 3. Jahrhundert das nördliche Gallien zunehmend durch Angriffe von Germanen bedroht war. Heute hat sich hingegen mehrheitlich die Auffassung durchgesetzt, dass die Porta Nigra wohl nicht in erster Linie Verteidigungszwecken diente, sondern vielmehr ein repräsentatives Großprojekt gewesen sei, begonnen unter Kaiser Mark Aurel.

### RÜCKBAU ZUM STADTTOR

Nachdem das Stadttor im 11. Jahrhundert als Doppelkirche zu Ehren des heiligen Simeon, der im Erdgeschoss begraben liegt, umgebaut wurde, verfügte Kaiser Napoleon im Oktober 1804 (zu jener Zeit lag

Trier auf französischem Staatsgebiet) den Rückbau zum Stadttor. Nach Vollendung dieses Vorhabens durch Preußen im Jahr 1815 nutzte man das Bauwerk als erstes antikes Museum der Stadt Trier.

### INFORMATIONSZENTRUM

Heute dient die Porta Nigra als zentrales Informationszentrum zur einstigen römischen Stadt, die dort auch in einem beeindruckenden Modell gezeigt wird.



Die Simeonskirche wurde auf der Basis der Porta Nigra errichtet. Nur die beiden Obergeschosse wurden zu Kirchenzwecken genutzt. (Stich: Caspar Merian, 1670)